

die er denn ohne weitere Satisfaction behalten müssen. (Dornick 164.)

1682.

Im Julio fingen die vnderthanen zu Kerzdorff ein rebellion wegen des hofdreschen, welche aber gebirender Massen gedempfet vnd nach ausweisung der rechte vnd des schöppenstulß zu Leibzig Erkentnis zu genigen gestraffet worden. Müssen auch Nun dreschen, welche die obrigkeit erwölt, vnd die andern müssen ihnen etwas geldt geben. (Asmann's Chronik p. 21 b.)

1685.

Den 20. Juli d. J. ist der erste allgemeine Bußtag gewesen, an welchem Herr Primarius unter andern auf das lateinische Singen scharff geprediget, und solches einen Lateinischen Teuffel= Kälber= Münchs= und Nonnen=Geplärr genannt. Dergleichen auch in einer Predigt am 1. Advent geschehen, wodurch er endlich diese alte und nützliche gewohnheit abstellen helffen. (Dornick p. 267.)

1686.

Haben sich die Vnderthanen zu Pffaffendorf rebellisch auffgeworffen wider ihre obrigkeit, auch mit großen hoen vnkosten einen Advokaten gehalten. Wegen des Hoffspinnens ist also entlich vorgetragen worden ohne der obrigkeit straffe iärllich 20 Thlr. für hoffedienst u. spinnen zu geben. (Asmann's Chronik p. 24 b.)

1687.

Dominica Exaudi hat Herr Primarius auf die Röm.= Catholische Lehre starck invehirt und in der Predigt sie des teuffels Lehr genannt, worauf die Priorin des Stiffts ihm durch den Pferde Knecht sagen lassen: Sie hielte ihn vor keinen ehrlichen Mann, biß er es bewiese. Der Knecht trifft den glöckner nicht zu Hause, geht also in die Kirche und richtet seinen Befehl aus. Primarius beschwert sich darüber bei G. G. Rathe. Nachdem nun der Knecht nicht in Commissis gehabt, in der Kirche seine Botschaft abzu legen, ist er den 17. Maj. im Stockhause bestrickt und nach 6 Wochen endlichem Gefängniß und geschworenen Urfehde entlassen worden. Hierüber hat die Priorin beim Ober=